

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. August 1946

Blatt1117

Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Am Montag, den 5. August l.J., wird die Linie 106 "Simmeringer Hauptstraße - Simmeringer Lände" in Betrieb genommen. Die Züge dieser Linie verkehren nur morgens an Werktagen ab Simmeringer Hauptstraße von 5'45 bis 7'55 Uhr und abends von 16'00 bis 19'10 Uhr (an Samstagen von 5'45 bis 7'55 Uhr und von 11'40 bis 14'00 Uhr.)

Sparet mit Kohle und Holz!

=====

Soviel bis jetzt zu übersehen ist, wird es mit Rücksicht auf die angespannte Versorgungslage nur im bescheidensten Ausmaß möglich sein, die Haushalte in Wien mit Brennmaterial für den Winter zu versorgen. Es können nach den in diesem Wirtschaftsjahr zu erwartenden Einläufen einstweilen für Haushalte mit Einzelofenheizung höchstens 25 % und für solche in zentral-beheizten Wohnhäusern höchstens 20 % der bestellten Jahresmenge zur Belieferung aufgebracht und freigegeben werden.

Mit einer weiteren Zuteilung wird in der kommenden Heizperiode vielleicht nicht gerechnet werden können, weil neben dem Brennstoffbedarf für die Brot- und Nahrungsmittelerzeugung die Erfordernisse für Krankenanstalten, Werksküchen und andere bevorzugte Verbrauchergruppen gesichert werden müssen. Ebenso muß die Industrie und das Gewerbe zur Wiederaufrichtung einer lebensfähigen und geordneten Wirtschaft berücksichtigt werden.

Die Bevölkerung von Wien wird sich daher auch im kommenden Winter nur mit der Beheizung eines Raumes begnügen müssen. Es ist daher mit den so knappen Brennstoffen zu sparen. Die geringen Mengen, mit deren Verteilung bereits begonnen wurde, dürfen nicht schon in den ersten, kühlen Spätherbsttagen verwendet werden, sondern sie sind für die wirklich kalte Winterzeit aufzuheben.

Der Bürgermeister:
Theodor Körner

Entfallende Sprechstunden
=====

Wegen dienstlicher Abwesenheit entfallen die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates Dr. Exel am Freitag, den 9. August und Freitag, den 16. August 1946.

Entfallende Sprechstunde
=====

Die Sprechstunde des amtsführenden Stadtrates Rohrhofer am Montag, den 5. August, entfällt.

Verkauf von Petroleum
=====

Das Hauptwirtschaftsamt der Stadt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die Einzelhandelsgeschäfte werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Bezug von Petroleum in Wien nach wie vor bezugscheinpflichtig ist.

Die Kundmachungen einzelner Geschäfte über freien Verkauf von Petroleum werden daher verboten.

Der Verkauf ohne Bezugsrechte ist nach dem Bedarfsdeckungsstrafgesetz strafbar.

Übersiedlung der Mag. Abt. 43
=====

Die Mag. Abt. 43, Friedhöfe, Wien I., Neues Rathaus, Stiege VII, II. Stock, Zimmer 20, übersiedelt am Dienstag, den 6. d.M. nach Wien XI., Zentralfriedhof, II. Tor, Rechtes Verwaltungsgebäude. Der Parteienverkehr entfällt an diesem Tage.

Die Einzahlung der Grabgebühren erfolgt jedoch nach wie vor im Gebührenbemessungsamt Wien 8., Albertplatz 7.

Lebensmittelaufrufe für Wien.

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Im Rahmen der vorgeschriebenen Rationssätze werden in Wien für die kommende Woche vom 5. bis 11. August 1946 folgende Lebensmittel ausgegeben:

a) Auf die Brotkarten.

B r o t. Für Kinder bis zu 3 Jahren 25 dkg auf 1/III und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 3 bis 6 Jahren 40 dkg auf W 1/III, 20 dkg auf 2/III und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 dkg auf W 1/III, 90 dkg auf 2/III und 20 dkg auf 4 Kleinabschnitte; für alle Verbraucher über 12 Jahre 40 dkg auf W 1/III, 60 dkg auf 2/III, 50 dkg auf 3/III und 35 dkg auf 7 Kleinabschnitte.

b) Auf die Lebensmittelkarten.

K o n s e r v e n f l e i s c h. Auf Abschnitt 26 für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren 15 dkg, für die Verbraucher über 18 Jahre 20 dkg und auf Abschnitt W 7 für alle Verbraucher über 3 Jahre außerdem 10 dkg.

B u t t e r. Auf Abschnitt 27 für Kinder bis zu 3 Jahren 7 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 4 dkg und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 7 dkg; auf Abschnitt W 8 für Kinder von 3 bis 12 Jahren außerdem 3 dkg.

F e t t. Auf Abschnitt 27 für alle Verbraucher über 12 Jahre 4 dkg und auf Abschnitt W 8 für alle Verbraucher über 12 Jahre außerdem 3 dkg. Anspruch auf eine bestimmte Fettsorte besteht nicht.

S u p p e n p u l v e r. Auf Abschnitt W 9 für alle Verbraucher über 3 Jahre 8 dkg.

T e i g w a r e n. Auf Abschnitt 28 für die Kinder bis zu 3 Jahren 36 dkg, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 32 dkg, für Kinder von 6 bis 12 Jahren 17 dkg, für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 5 dkg und für die Verbraucher über 18 Jahre 7 dkg.

M e h l . Auf Abschnitt 29 für sämtliche Verbraucher 18 dkg. Zu beziehen in jenem Geschäft, in dem der Rayonierungsabschnitt für Mehl abgegeben wurde.

F r i s c h k ä s e . Auf Abschnitt 36 für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren 12 1/2 dkg. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Z u c k e r w e r k . Auf Abschnitt 37 für Kinder von 3 bis 12 Jahre 11 dkg und für die Jugendlichen von 12 bis 18 Jahre 5 dkg.

Die Abschnitte 26 und 27 mit dem Aufdruck "SV" werden nicht eingelöst.

c) Auf den Einkaufschein.

E i e r . Auf Abschnitt b für alle Verbraucher über 12 Jahre 1 Ei. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

d) Auf die Kartoffelkarte.

F r ü h k a r t o f f e l n . Der Aufruf auf Abschnitt 17/III mit 1.40 kg für alle Verbraucher über 3 Jahre, der bereits am 21.7.1946 erfolgt ist, wird im Laufe dieser Woche restlos erfüllt.

e) Auf die Milchkarten.

M i l c h . Auf jeden Tagesabschnitt für Kinder bis zu 18 Monaten 3/4 Liter Frischmilch, für Kinder von 18 Monaten bis zu 3 Jahren 1/2 Liter Frischmilch und 1/4 Liter Magermilch, für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1/2 Liter Magermilch und für Kinder von 6 bis 12 Jahren 1/4 Liter Magermilch.

M a i s g r i e ß . Auf Abschnitt F für Kinder von 1 1/2 bis 12 Jahren 10 dkg. Zu beziehen bei den Lebensmittelkleinhändlern.

f) Auf die Zusatzkarten.

Schwerarbeiter. 30 dkg Konservenfleisch auf S 25, 14 dkg Fett auf S 26, 46 dkg Hülsenfrüchte auf S 27, 15 dkg Teigwaren auf S 28, 10 dkg Fleischgemüse (offen) auf S 29, 70 dkg Frühkartoffeln auf S 30, 2.10 kg Brot auf S 31, 5 dkg Suppenpulver auf S 32, 14 dkg Zucker auf S 33 und 4 dkg Dosenkäse auf S 34.

Arbeiter. 25 dkg Konservenfleisch auf A 25, 4 dkg Fett auf A 26, 42 dkg Hülsenfrüchte auf A 27, 10 dkg Fleischgemüse (offen) auf A 29, 70 dkg Frühkartoffeln auf A 30 und 70 dkg Brot auf A 31.

Angestellte. 20 dkg Konservenfleisch auf B 11, 3 dkg Fett auf B 12, 22 dkg Hülsenfrüchte auf B 13 und 10 dkg Teigwaren auf B 14.

Mütter (werdende und stillende). 30 dkg Konservenfleisch auf M 15, 14 dkg Fett auf M 16, 10 dkg Hülsenfrüchte auf M 17, 20 dkg Teigwaren auf M 18, 21 dkg Zucker auf M 19, 10 dkg Konservenwürstel auf M 20, 3 Dosen Fischkonserven zu 3 1/4 Unzen auf M 21, 70 dkg Brot auf M 22 und auf jeden Milchabschnitt 1/2 Liter Magermilch täglich.

Bei Ausgabe von Fett auf die Zusatzkarten besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Fettart. Dosenkäse und Frischkäse sind im Milchgeschäft, die Fischkonserven in den Fischgeschäften zu beziehen.

.-.-.-.

Kalorienwerte der aufgerufenen Lebensmittel.

Im Kalorienausgleich innerhalb der laufenden Versorgungsperiode ergeben sich durch den Lebensmittelaufruf für die Woche vom 5. bis 11. August 1946 durchschnittlich folgende Tageskalorienwerte:

für die Verbrauchergruppe	Kalorien
0 - 1 1/2 Jahre	975
1 1/2 - 3 "	973
3 - 6 "	1198
6 - 12 "	1344
12 - 18 "	1196
über 18 "	1188
Schwerarbeiter	2694
Arbeiter	1842
Angestellte	1445
w.u.st.Mütter	2284

Preise der aufgerufenen Lebensmittel.

Für die im Rahmen des Wochenaufrufes zur Ausgabe vorgesehenen Lebensmittel gibt das Marktamt der Stadt Wien folgende Verbraucherpreise bekannt:

Fleischkonserven (offen)	pro Kg	S 4.- bzw. 3.60
inländ. Teebutter	" "	7.40
inländ. Tafelbutter	" "	7.20
inländ. Speiseöl	" "	2.90
Schmalz	" "	2.16
Oleomargarine	" "	1.96
Pflanzenfett	" "	1.90
Suppenpulver (offen)	" "	1.96
Makkaroni	" "	1.02
Spaghetti	" "	1.04
Maisgrieß	" "	0.30
Frischkäse (20 %ig)	" "	3.96
Frischkäse (40 %ig)	" "	4.56
Weizenmehl (Type 550 und 1350)	" "	0.50
Weizenkochmehl (Type 1950)	" "	0.45
Frühkartoffeln	" "	0.60
Erbsen	" "	0.90
Bohnen	" "	0.94
Zucker (Normalkristall)	" "	0.88
Zucker (Feinkristall)	" "	0.90
Fleischgemüse (offen)	" "	1.80
Wiener Konservenwürstel	" "	4.--
Konserven-Schweinswürstel	" "	3.--
Zuckerwaren (Tootsie Roll)	je Rolle	0.20
Frischeier	pro Stück	0.21
Fischkonserven	pro 3 1/4 Unz. Dose	0.40
Ölsardinen	" " " "	0.50

An alle Kartenstellen!
=====

Ausgabe der neuen Seifenkarten

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Um die Kartenstellen bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten für die 18. Periode möglichst zu entlasten, wird bzgl. Ausgabe der neuen Seifenkarten folgendes angeordnet:

Auf allen Hauslisten zur Behebung der Lebensmittelkarten ist die 1. Rubrik Sgl. 0 - 1 1/2 durch einen senkrechten Strich zu unterteilen. In der ersten Hälfte dieser Rubrik werden die Säuglinge bis zu einem Jahr eingetragen, in der zweiten Hälfte die Älteren bis zu 1 1/2 Jahren.

Für die Abrechnung der Seifenkarten werden analog der Personenstandslisten, unter Verwendung der "Hauslisten zur Behebung der Seifenkarten", Sammelisten angelegt. Bei der Ausgabe der Seifenkarten werden die Summen aus den Hauslisten der Lebensmittelkarten in die Sammelisten für Seifenkarten dem Vordruck entsprechend eingesetzt. Es wird sonach die Summe der Säuglinge bis zu einem Jahr aus der 1. Hälfte der 1. Rubrik der Hausliste für Lebensmittelkarten unter "S" der Sammeliste für Seifenkarten, die Summe aus der 2. Hälfte der 1. Rubrik der Hausliste der Lebensmittelkarten vermehrt um die Summe der folgenden Rubriken incl. 12 - 18 Jahre und der Summe der Raucherkarte F in die Rubrik F eingetragen, während die Summe der Raucherkarten M, nachdem sie mit der Summe der Seifenkarten ident sein muß, in die Rubrik M der Sammeliste eingetragen wird.

Die Empfangsbestätigung des behebenden Organes erfolgt durch Unterschrift in der entsprechenden Rubrik.

Für die Stichtage der Altersgrenzen gelten die Bestimmungen der Dienstanweisung W - 48, vom 22.VII.1946.

St. Marxer Friedhofspark allgemein zugänglich
=====

Der St. Marxer Friedhofspark wird ab sofort für den allgemeinen Publikumsbesuch freigegeben. Die Anlage kann in den Monaten Mai bis August an jedem Mittwoch, Samstag und Sonntag in der Zeit von 8 bis 19 Uhr betreten werden. In den Monaten März, April, September und Oktober ist der Park an den gleichen Wochentagen aber lediglich in der Zeit von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Gemüseausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 219 und 419 der Gemüseausweise wird pro Verbraucher $\frac{1}{2}$ kg Gurken abgegeben. Auf die bereits aufgerufenen Abschnitte 235 und 435 gelangt weiterhin $\frac{1}{2}$ kg inländisches Gemüse und auf 227 und 427 $\frac{1}{2}$ kg ausländisches Gemüse zur Ausgabe.

Obst auf Zusatzkarten für Nachzügler
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Jene Arbeiter und Angestellten die auf den Abschnitt 36 ihrer Zusatzkarte der 15. Versorgungsperiode noch kein Obst erhalten haben, können in der kommenden Woche vom 5. bis 10. August den Abschnitt in einem Nachzüglergeschäft einlösen. Sie erhalten $\frac{1}{2}$ kg Obst ohne Anspruch auf eine bestimmte Sorte. Die Nachzüglergeschäfte sind gekennzeichnet. Eine Liste dieser Geschäfte ist bei den Marktamtsabteilungen und in jeder Kartenstelle angeschlagen. Der aufgerufene Abschnitt verliert mit Samstag, den 10. August seine Gültigkeit.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten für die nächste Versorgungsperiode werden an Betriebe und Dienststellen mit mehr als 10 Angehörigen ab Montag, den 5. August im Arbeiterreferat des Landesernährungsamtes I., Singerstraße 7 ausgegeben. Die Anforderungslisten sind von nun an nur mehr in zweifacher Ausfertigung vorzulegen. Die den Betrieben bekanntgegebenen Behebungszeiten sind im Interesse einer raschen Parteienabfertigung genau einzuhalten.

Unsere Dachschäden

=====

In einer Wiener Tageszeitung wurde vor einigen Tagen festgestellt, daß 25.000 Wohnungen in Gefahr sind, wenn bis zum Herbst die noch bestehenden 8.000 Dachschäden nicht beseitigt werden. In einer Berechnung wurde der Nachweis versucht, daß die Reparatur der 8.000 kriegsbeschädigten Dächer in den nächsten 3 Monaten ohne weiteres möglich ist, wenn nur "der unbedingte Wille, den Wiederaufbau zu vollziehen" bei der Gemeindeverwaltung vorhanden ist.

Dazu wird festgestellt, daß erstens die Dringlichkeit der Dachreparaturen der Gemeindeverwaltung durchaus bewußt ist und daß Bürgermeister Körner schon in einem Hilferuf an das Alliierte Baukomitee am 23. Februar 1946 auf das Vorhandensein von damals noch 8.000 beschädigten Wohnhausdächern, durch die der Bestand von 25.000 Wohnungen gefährdet ist, hingewiesen hat. Zweitens ist festzustellen, daß die vom Verfasser des Artikels angestellte Berechnung auf unrichtigen Material beruht und außerdem falsch gerechnet ist.

Die Situation auf dem Gebiete der Dachreparatur ist folgende:

Der Mangel an Dachziegeln hat bisher nur wenige definitive Dachreparaturen ermöglicht. Viele Dächer wurden nur provisorisch mit Brettern und Dachpappe gedeckt. Stürme haben viele dieser Dächer wieder beschädigt. Dadurch und durch verspätete Anmeldung von Kriegsschäden hat sich die Zahl der noch vorhandenen Dachschäden inzwischen auf rund 12.000 erhöht. Dazu muß festgehalten werden, daß es außer den Dachschäden an privaten Wohnhäusern noch eine Anzahl bedeutender Dachschäden an Spitälern, Schulen, Kinderheimen, anderen öffentlichen Gebäuden und an Industriebauten gibt, deren Reparatur im öffentlichen Interesse ebenfalls dringend notwendig ist und die in diesen Zahlen nicht inbegriffen ist.

Bei einer Mindestziffer von nur 10.000 Schäden mit durchschnittlich je 100 m² offener Fläche ergeben sich rund 1 Million Quadratmeter Dachschäden. Bei der Annahme, daß 16 Dachziegel pro Quadratmeter zur Eindeckung benötigt werden, beträgt der Bedarf allein für die Wohnhäuser 16 Millionen Stück Dachziegel. Im

ersten Halbjahr 1946 wurden für Wien nur rund 191.000 keramische und 862.000 Beton-Deckziegel geliefert. Erst in den letzten Wochen ist eine Steigerung der Zuweisungen eingetreten. Im Juni wurden Wien 500.000, im Juli 720.000 Dachziegel zugewiesen. Zuzüglich der in Wien erzeugten Beton-Dachsteine ergibt sich eine monatliche Dachziegelproduktion von maximal rund 1 Million. Der Bedarf von 16 Millionen Stück Dachziegeln würde also im günstigstem Falle nach 16 Produktionsmonaten gedeckt sein. Es ist also leider aussichtslos, alle beschädigten Wiener Dächer noch in diesem Jahre definitiv zu reparieren und es wird teilweise wieder zu Notmaßnahmen gegriffen werden müssen.

Für provisorische Dacheindeckungen steht nur Dachpappe zur Verfügung, die jetzt von so schlechter Qualität ist, daß sie den Witterungseinflüssen nur kurze Zeit stand hält und immer wieder erneuert werden muß. Auch die Beschaffung des dazu notwendigen Schalholzes, der Pappe und der erforderlichen Nägel begegnet größten Schwierigkeiten. Wenn nur mit der provisorischen Eindeckung von 30 % der beschädigten Dächer gerechnet wird, sind dazu rund 30.000 kg Nägel erforderlich. Die Stadt Wien konnte bisher insgesamt nur 6.000 kg Nägel beschaffen.

Der Gefahr, daß durch das ständige Anwachsen der Dachschäden immer mehr Wohnungen gefährdet werden, kann nur durch eine ausgiebige Steigerung der Materialzuweisungen wirksam begegnet werden. Die Stadt Wien hat zwei Drittel aller Kriegsschäden in Österreich. Die Zuweisung von Baustoffen erfolgt jedoch nur im Ausmaße von rund 20 % der Produktion. Dieses Mißverhältnis muß unbedingt beseitigt werden. Wien muß höhere Baustoffkontingente, insbesondere aber mehr Dachziegel, bekommen als bisher. Bis Ende Oktober muß das möglichste getan werden, um so viele kriegsbeschädigte Dächer zu reparieren, als mit den vorhandenen Arbeitskräften geleistet werden kann. Voraussetzung dazu ist eine dem Wiener Bedarf entsprechende Erhöhung der Baustoffkontingente und umfassende Zuweisungen von Baumaterial, insbesondere von Bauholz, aus den anderen Bundesländern.

Dachstuhlbrand im Theater an der Wien
=====

Heute um 13.15 Uhr brach im Dachstuhl des vorderen Wohnhaustraktes des Theaters an der Wien aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus. Zwölf Löschzüge der Wiener städtischen Feuerwehr rückten aus und nahmen die Löscharbeiten in Angriff. Das Vordringen der Feuerwehr durch das Stiegenhaus erwies sich infolge verschlossener eiserner Türen als sehr schwierig. Unter Zuhilfenahme von zwei großen Magirusleitern gelang es nach kurzer Zeit, den Brand zu lokalisieren. Um 14.35 Uhr war das Feuer gelöscht. Die Feuerlöschaktion stand unter der Leitung des Branddirektors der Stadt Wien, Holaubek, der von Baurat Ing. Falout unterstützt wurde. Noch während des Brandes hatte sich Bürgermeister General Dr. h.c. Körner mit den Stadträten Afritsch, Dr. Matejka und Sigmund eingefunden, die die Brandstellen einer genauen Besichtigung unterzogen. Auch der Bezirkskommandant der französischen Besatzungstruppen war auf dem Brandplatze erschienen. Außer dem Dachstuhl des Vordertraktes auf der Linken Wienzeile wurde kein Teil des Theaters durch den Brand, der großes Aufsehen hervorrief, in Mitleidenschaft gezogen. Zuschauer- und Bühnenraum blieben gänzlich unversehrt.

Die umfangreichen Absperrungsmaßnahmen auf dem Nachmarkt leitete Polizeivizepräsident Dr. Hüttl, der mit der Mannschaft der Polizeischule Rossauerkaserne ausgerückt war. Nach Einrücken der Löschzüge blieb eine verstärkte Brandwache auf dem Brandplatze.

Bundeskanzler Ing. Figl hat die Brandstelle auf einer Dienstfahrt passiert und informierte sich bei der nächsten Polizeiwachstube nach dem Umfange des Brandes.